

# Brandenburgisch-preussisch-deutsche Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen.

## I. Die Vorgeschichte Brandenburgs.

1. Die Wenden und die Nordmark. Um Christi Geburt wohnten zwischen Elbe und Oder die Sueben, ein mächtiger germanischer Volkstamm; zur Zeit der Völkerwanderung verließen sie ihre alte Heimat und zogen nach dem Süden Europas. In das nun menschenleere Gebiet rückten von Osten her Slaven ein. Sie zerfielen in zahlreiche Stämme. Der stärkste von allen waren die kriegslustigen Wenden. Diese drangen bis zum rechten Elb- und Saaleufer vor und wurden so die Nachbarn der Westgermanen, die in ihren Sizen geblieben waren.

Die Wenden wohnten in Dörfern, welche die Form eines Ringes hatten. Ackerbau trieben sie wenig; denn die eiserne Pflugschär war ihnen noch unbekannt, auch verstanden sie es nicht, Wälder auszuroden und Sümpfe trockenulegen. Wohl aber gingen sie mit Pfeil und Bogen auf die Jagd und mit Angel und Netz auf den Fischfang. In den Häusern klapperte der Webstuhl, auf dem sie leinene und wollene Stoffe herstellten. Wie die alten Germanen, so waren auch die Wenden Heiden, und zwar verehrten sie einen weißen Gott, von dem alles Gute, und einen schwarzen Gott, von dem das Böse in der Welt kommen sollte.

Zwischen Wenden und Germanen herrschte ein steter Kampf. Karl dem Großen gelang es, die unruhigen Nachbarn zu bezwingen. Heinrich I. eroberte sogar ihre Hauptstadt Brennabor. Otto I., dessen treue Helfer Hermann Billung und Gero waren, errichtete zum Schutze der Grenze die Nordmark und die Mark Meißen. Aber schon unter Otto II. ging jene wieder verloren. Die Wenden machten sich frei, schüttelten das Christentum ab und kehrten mit Frohlocken zu ihren alten Göttern zurück.

2. Die Gründung der Mark Brandenburg 1134. Erst Kaiser Lothar nahm den Kampf gegen die Wenden wieder ernstlich auf. 1134 verlieh er die Nordmark Albrecht dem Bären aus dem Hause Askanien. Bald überschritt dieser kühne Mann die Elbe. Die Priegnitz gewann er mit dem Schwert, das Havelland, die spätere Mittelmark, durch Erbschaft. Nord- oder Altmark, Priegnitz und Mittelmark bildeten nun zusammen die Mark Brandenburg. Albrecht nannte sich Markgraf von Brandenburg.

3. Die Mark wird ein deutsches Land. Der lange Krieg hatte die Mark furchtbar verwüstet und unzählige Menschen dahingerafft. Albrecht